



Beilagen: Neue Pesehalle und Des Landmanns Sonntagblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Insetrate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Anstalts-Gebühr 25 Pf.

Nr. 41.

Tarnowitz, Mittwoch, den 23. Mai 1900.

Jahrg. XXVIII.

Am t l i c h e r T h e i l.

Königliches Landrathsamt und Kreis-Ausschuß.

An die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher.

In den nächsten Tagen, und zwar zwischen dem 25. und 31. d. M. wird durch die vom Kreis-Ausschuß bestellten Impfs-Kommissare der gesammte bei der Kreis-Schweineversicherungskasse versicherte Schweinebestand auf Kosten der Kasse gegen Rothlauf geimpft und tätowiert werden.

Ich ersuche die Herren Guts- und Gemeindevorsteher, bekannt zu machen, daß die Mitglieder der Kreis-Schweineversicherungskasse dafür Sorge tragen, daß sie ihre versicherten Schweine dem Impfs-Kommissar auf ihrem Hofe ordnungsmäßig vorführen und ihm jede Hülfe, zu der sie nach dem Versicherungs-Reglement verpflichtet sind (§ 17 II und § 18 VIII), in bereitwilligster Weise zu Theil werden lassen. Sollten sie diese Hülfe verweigern oder die Schweine der Impfung entziehen, so werden sie im Fall des Verlustes nach § 24 Nr. 1 des Versicherungs-Reglements von einer Entschädigung ausgeschlossen werden.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

von Schwerin.

A. II. 3406. Tarnowitz, den 19. Mai 1900.

Der Herr Ober-Präsident hat dem Vorstande des Israelitischen Frauenvereins hier die Genehmigung erteilt, im Laufe d. J. eine öffentliche Verloosung von verschiedenen geschenkten Gegenständen zum Besten der hiesigen Ortsarmen unter der Bedingung zu veranstalten, daß sich der Werth der auszuspielenden Gegenstände zu dem aus dem Abfaß der Loose zu erzielenden Gesamtbrottoerlöse mindestens wie 50 : 100 verhält, sowie daß die Gewährung von Gewinnen in Geld, eventuell durch Bezahlung des Werths der verloosten Gegenstände, mit oder ohne Abzug, gänzlich ausgeschlossen bleibt.

Es können bis 1000 Loose zu 50 Pfg. innerhalb des Kreises Tarnowitz ausgeben werden.

Der Landrath.
von Schwerin.

Breslau X, Matthiasplatz 6, den 6. Mai 1900.

Auf die dankenswerthe Anregung des Schlesischen Vereins für Pferde- und Pferdereiten hat die Landwirtschaftskammer in der Plenarsitzung vom 15./16. März v. J. im Interesse der Förderung der provinziellen Pferde- und Pferdereiten die Begründung eines Schlesischen Stutbuches beschlossen. Nachdem die vorbereitenden Schritte erledigt sind, kann nunmehr mit der Durchführung dieses Unternehmens begonnen werden. Es wird beabsichtigt, das Stutbuch durch Druck zu veröffentlichen, was die Bedeutung desselben sowohl für die, welche Pferde haben eintragen lassen, als auch für Käufer von Pferden noch wesentlich erhöhen dürfte.

In das Stutbuch sollen aufgenommen werden:

1. Vollblutstuten.
2. Trakehner, Heberbeder und Gradiger Stuten, welche durch die betreffenden Stutbücher nachgewiesen sind.
3. Halbblutstuten, deren Abstammung durch 2 Generationen väterlicher- und mütterlicherseits unzweifelhaft nachgewiesen werden kann, frei von kaltem Blut; doch soll

die Verwaltungskommission ermächtigt sein, bei der ersten Anlage des Stutbuches auch Stuten aufzunehmen, deren Abstammung nicht nachzuweisen ist, sofern dieselben den sonstigen Anforderungen entsprechen.

- a. Die Stuten müssen ein Füllen gebracht haben oder nachweislich gedeckt sein.
- b. Die Stuten müssen vor der Aufnahme gemustert sein. Dieselben müssen in ihrer äußeren Form den Ansprüchen genügen, welche auf den Zuchtschauen an eine Stute I. Klasse gestellt werden. Mängel dürfen nur übersehen werden, wenn die Stute durch 2 mit vorgestellte Kinder ihren wirklich hohen Zuchtwert nachweist.

4. Reinblütig gezogene Stuten der kalten Schläge.

Die Aufnahmegebühr beträgt pro Stute 10 Mark.

Für jeden Gestütsbezirk ist eine Musterungskommission gebildet, welcher außer dem Gestütsdirektor je ein von der Kammer bezw. dem Schlesischen Verein für Pferde- und Pferdereiten gewählter Züchter angehört.

Indem wir Vorstehendes zur Kenntniß bringen, ersuchen wir diejenigen, welche ihre Stuten für das Stutbuch melden wollen, diese Meldung bis zum 1. Juli d. J. an die zuständigen königlichen Gestütsdirektoren — für Oberschlesien Rittmeister Roendendorff in Cosel, für Mittel- und Nieber-Schlesien Rittmeister Graf Suminski in Lebus — zu richten, welche das Weitere veranlassen werden.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien.
Georg Prinz zu Schönau-Carolath.

Verschiedene Behörden.

Bekanntmachung.

Bei einem verendeten Schweine des Maschinenwärters Joseph Ossislot zu Koizka ist Schweinepeste festgestellt worden.

Radzionlau, den 21. Mai 1900.

Der Amtsvorsteher.
Wahner.

Bekanntmachung.

Alle Pferde der Stellenbesitzer Anton und Peter Wrodarezyk, hier, deren Gehöfte wegen Feststellung der Rostkrankheit gesperrt worden sind, sind getödtet. Nach der durch den Herrn Kreis-Physiker bewirkten Schlussrevision ist die Seuche erloschen.

Radzionlau, den 18. Mai 1900.

Der Amtsvorsteher.
Wahner.

Bekanntmachung.

Bei einem geschlachteten Schweine des Bergmanns und Häuslers Franz Fuhrmann aus Koizka ist Rothlauf festgestellt worden.

Radzionlau, den 18. Mai 1900.

Der Amtsvorsteher.
Wahner.

Bekanntmachung.

Der Rothlauf unter den Schweinen des Landbriestragers B. Wplezalek hier selbst ist erloschen.

Georgenberg, den 17. Mai 1900.

Der Amtsvorsteher.
Seidel.

W i c h t a m t l i c h e r T e i l.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser wird sich in Wiesbaden noch bis Donnerstag aufhalten. Am Freitag fährt der Monarch nach Mainz, wo er mit dem Großherzog von Hessen zusammentrifft. Er besichtigt mit diesem die Torpedobote und fährt mit der Flottille, gefolgt von neun Rheindampfern, nach Rüdelsheim.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind in Cronberg zum Besuche der Kaiserin Friedrich eingetroffen und begeben sich von dort nach Berlin, wo sie der großen Frühjahrsparade beiwohnen werden.

Der Reichstag beschloß auf Vorschlag des Präsidenten Grafen Pallastrem, der vorher den Seniorenkonvent zu einer Sitzung zusammenberufen hatte, die lex Heinze von der Tagesordnung abzusetzen.

Auf dem Plage vor dem Kurhaus in Wiesbaden fand bei schönstem Wetter ein großer Blumenkorsos statt. Auf den Tribünen nahm zahlreiches Publikum Platz. Der Kaiser erschien in Husaren-Uniform zu Pferde und nahm mit dem Prinzen Aribert von Anhalt seitlich vom Kurhaus Aufstellung. Der Korsos, welchen General Lindequist eröffnete, nahm einen glänzenden Verlauf.

Wie amtlich mitgeteilt wird, wird das neue

deutsch-amerikanische Kabel (Emden—Azoren—New-York), wenn die Legung ohne Hindernis von Statten geht, Anfang August dem Verkehre übergeben werden. Zwischen Emden und New-York findet nur eine einmalige Umtelegraphierung auf den Azoren statt, sodaß das neue Kabel die schnellste und leistungsfähigste Verbindung gewährleistet. Eine Aenderung der Taxen ist nicht beabsichtigt.

Die Angestellten der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft sind Sonntag in den Ausstand getreten, nachdem die Verhandlungen der Deputation der Angestellten mit Vertretern der Direktion zu einer Einigung nicht geführt haben. Anlässlich des Streiks sind ernsthafte, an Aufruhr grenzende Unruhestörungen in einzelnen Teilen der Stadt vorgekommen, die jedoch weniger von den Streikenden, sondern von allerhand Pöbel, namentlich junge Burschen, ins Werk gesetzt wurden. Am schlimmsten ging es dabei am Rosenthaler Thore zu, wo es zu einem förmlichen Kampfe zwischen der Polizei und der Menge kam, die das Wagenmaterial der Gesellschaft demolieren wollte. Die Zusammenstöße dauerten mehrere Stunden. Die Pferdebahnwagen wurden mit Steinen bombardiert, auf die Wagen und Polizeibeamten geschossen. Der Betrieb der Pferdebahn mußte gänzlich eingestellt werden. Nun ist der Streik mit Hilfe des Oberbürgermeisters beigelegt worden. Die Angestellten erklärten sich mit den Anerbiet-

ungen der Direktion einverstanden, nachdem ihnen zum Aufrücken in die letzte Gehaltsstufe noch zwei Zwischenstufen zugesagt worden sind. Während der beiden Streiktage wurden nicht weniger als 487 Personen wegen Tumultierens verhaftet.

Ein Siegesallee-Album hat sich bei der Kaiser angelegt. Die in kostbarer Mappe ruhende Sammlung enthält künstlerisch gehaltene große Photographien sämtlicher Denkmäler in der Siegesallee. Das Album ist durch die Beteiligung der Künstler selbst zu Stande gekommen, welche dem Kaiser Aufnahmen der Hauptstatuen und Photographien von den Nebenfiguren für seine Sammelmappe überreicht haben.

Fünf höhere Generalstabsoffiziere werden während der Flotten-Manöver an Bord von Kriegsschiffen kommandiert, um genau das Zusammenwirken von Flotte und Landheer verfolgen zu können.

Das Quarantäneamt in Bremen hat wegen des erneuten Vorkommens von Pestfällen in Port Said und Alexandria gesundheitspolizeiliche Kontrolle für Schiffe angeordnet, welche aus dem Suezkanal und den ägyptischen Häfen am Mittelmeer kommen.

Ueber die Stadt Stolp in Pommern ist wegen eines großen Volksauflaufes der kleine Belagerungszustand verhängt worden.

— Von einer diesjährigen Reise des Kaisers nach England ist bis jetzt in Hofkreisen nichts bekannt.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor von Liebert, hat seine auf den 19. Mai festgesetzte Abreise aus Ostafrika verschoben und wartet vorerst weitere Instruktionen des Kolonialamtes ab.

— In Hamburg traf die Abordnung des deutschen Kriegerbundes aus Nordamerika auf dem Dampfer „Batavia“ ein. Als die Abordnung deutschen Boden betrat, feuerte die auf dem Stützhang aufgestellte Batterie Salutschüsse ab, dazwischen erklangen drausende Hurrahrufe seitens der am Ufer aufgestellten Vereine und der großen Menschenmenge.

— Der Kaiser hat an die augenblicklich in Berlin weilende amerikanische Militärkapelle Sousa die Einladung ergehen lassen, bei Hofe zu spielen, sobald er nach Berlin zurückgekehrt sei. Das Konzert dürfte am Freitag oder Sonnabend stattfinden.

— Sonntag früh wurden im oberen Voigtland in der Gegend von Brambach fünf ziemlich starke Erdstöße verspürt.

— Die Leichenteile Winters, die nun definitiv zur Beerdigung freigegeben wurden, sind in Gegenwart des Vaters des Ermordeten eingesargt worden, die Beerdigung findet von der königlichen protestantischen Hospitalkirche aus am nächsten Sonntag statt, nachdem auf die Beerdigung in Prenzlau behördlicherseits verzichtet worden ist. Die Beteiligung an der Beerdigung wird eine gewaltige sein. Sämtliche Vereine schließen sich an. Ferner sind Teilnehmer und Abordnungen selbst aus weiter Ferne, die an dem Todesfall ein politisches Interesse nehmen, angesagt.

Oesterreich-Ungarn. Während des Gottesdienstes in Podhazu schlug der Blitz in die dortige griechisch-katholische Kirche ein; 22 Personen wurden durch den Blitzschlag schwer verwundet.

Russland. Der Schah von Persien ist in Petersburg eingetroffen und von den hierfür bestimmten russischen Würdenträgern feierlich empfangen worden.

England. In den letzten Tagen soll im Auswärtigen Amte ein an Lord Salisbury persönlich gerichtetes Telegramm des Präsidenten Krüger mit Friedensvorschlägen eingegangen sein.

Frankreich. Der König von Schweden wird als erstes gekröntes Haupt der Weltausstellung einen amtlichen Besuch abstatten. Seine Ankunft ist für den 31. Mai in Aussicht genommen. Der König wird im früheren Hotel Ebaus Wohnung nehmen, welches die Regierung speziell für den Besuch künftlicher Personen einrichten ließ. — Die offizielle Nachricht ist in Paris eingetroffen, daß der Zar doch nach Paris kommen wird. Das Datum der Ankunft soll demnächst festgestellt werden. Die Zarin dürfte ihn nicht begleiten. — Unter den pariser Droschkentufschern droht ein Streik auszubrechen, weil die Wagenbesitzer die tägliche Abgabe der Kutscher, die sogenannte „Moyenne“, die jetzt schon 19 Francs beträgt, für die Ausstellungszeit bedeutend heraufsetzen.

Virginia.

Erzählung von Emil Clemens.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Diese Rede hatte der schlaue Euphronius dem einfühligen Julius eingelernt, um Marius Antonius damit zu ködern.

In der That erregten diese Worte die Neugierde des Marius. Verwundert sah er Julius an und dachte dabei: „Wenn ein Mädchen einem solchen Einfaltspinsel so schöne Worte einsprechen kann, muß sie etwas Außerordentliches sein.“ Laut sagte er dann: „Gut, Julius, gehe nur mit deinen Freunden voraus! Ich will mich noch ein wenig im Freien ergehen, dann konnte ich gewiß zum Feste der Olympia!“

So trennten sie sich.

Die inneren Räume von Olympias reichem Hause erstahlten in festlichem Schmucke. Blumengewinde, von Säule zu Säule sich hinziehend, erfüllten die Luft mit süßen Düften. Auf Alabaster Säulen standen in den Ecken der Säle und Hallen vergoldete Bronzelampen, die ein mildes Licht verbreiteten. Spiegelglatt glänzten die vielfarbigen Mosaikböden des Fließes. Haus und Hof, der Garten mit seinen immergrünen Bäumen und Sträuchern und Marmorstatuen — alles war mit Blumen geschmückt und mit Dellampen erleuchtet. — kunstvoll harmonisch — nach der Griechen seinem Geschmacke — war alles geordnet und nichts versäumt worden, was anregend auf die verfeinerten Sinne der Gäste hätte wirken können.

Denoch lag über diesem Purpur-, Gold- und Marmorprunke, den beruhenden Wohlgerüchen, diesem leuchtenden Flammscheine ein unerklärliches Etwas, das einen Schatten warf über all den Glanz, einen Miston bildete in dieser Harmonie des Schönen.

Olympia selbst hatte sich auf das glänzendste geschmückt. Auch Cicindellas Gewandung hatte sie angeordnet. Sie hatte ihr gezeigt, wie sie sie zu tragen hätte, wenn sie in den Festsaal gerufen werden würde. Sie schärste der Sklavin ein, daß sie nicht ihren Namen nennen dürfe, wenn sie danach gefragt werden würde.

„Ich möchte einen schöneren für dich wählen! Leuchtstäferchen, das klingt zu sehr nach Vieh und Feld,“ hatte sie dem Kinde gesagt. Darauf richtete Cicindella erröthend die Bitte an Olympia, ob sie sich „Virginia“ nennen dürfe. Das war ihr denn auch huldvoll gestattet worden.

Holland. Sehr zuverlässigen Nachrichten zufolge steht die Verlobung der Königin Wilhelmine bevor. Die Königin dürfte von Schwarzburg als Braut nach den Niederlanden zurückkehren.

China. Das christliche Dorf Baischun, welches 70 Meilen von Peking liegt, wurde mit der französischen Mission von Bogern zerstört; 73 Bekehrte (Christen) wurden ermordet.

Nord-Afrika. Gleichzeitig mit dem Tode des Großveziers von Marokko wird gemeldet, daß an der Süd- und Ostgrenze des Landes der „heilige Krieg“ gepredigt werde, doch ist der Nachricht hinzugesügt, man wisse nicht, ob sich die Bewegung gegen den Sultan von Marokko oder gegen die Franzosen richte. Die Franzosen haben in den letzten Monaten ihre Stellungen in der Nähe von Marokko weit vorgeschoben.

Der Krieg in Südafrika. Das englische Kriegsamt hat nun endlich die offizielle Meldung von der Entsetzung Masakings erhalten. General Barton war es, der die Stadt entsetzte, und 2300 Mann unter Oberst Mahon rückten zuerst in Masaking ein. Oberst Baden-Powell, der tapfere Verteidiger des mehr als sieben Monate hindurch belagerten Places, ist zum Generalmajor ernannt worden. Nach der Einnahme von Kroonstad soll die Kampfesfreudigkeit der Freistaat-Boeren stark nachgelassen haben; viele sollen die Waffen niedergelegt und sich in ihre Heimat begeben haben, so daß der weitere Widerstand im ganzen nur noch von den Transvaal-Boeren geleistet werden wird. Diese aber sind entschlossen, den Vaal-Fluß zu halten. Der Weitermarsch gegen den Vaal-Fluß wird sicherlich in nicht langer Zeit fortgesetzt werden. Die augenblicklich auf dem mittleren Kriegsschauplatz seit dem 11. Mai eingetretene Ruhepause dient dazu, die Eisenbahnen für den so notwendigen Nachschub wieder herzustellen, den Train heranzuziehen und das Heer zu verstärken, welches augenblicklich zum Einmarsch in Transvaal zu schwach erscheint. Die umfassende Angriffsbewegung Roberts gegen Transvaal steht also unmittelbar bevor mit den Gesamtkräften des englischen Heeres von Natal, von Kroonstad und von Kimberley aus.

Stadt und Land.

Larnowitz, den 23. Mai 1900.

— [Stadtverordnetenversammlung.] Für den gestrigen Nachmittag um 6 Uhr war eine Sitzung anberaumt, zu der 25 Stadtverordnete und Bürgermeister Kotitsche als Magistratsvertreter erschienen waren. Bevor die Versammlung in die Erledigung der Tagesordnung eintrat, gedachte Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Breiß des kürzlich verstorbenen Stadtverordneten David Ramm und seiner verdienstvollen Thätigkeit. Die Anwesenden ehrten das Andenken des Dahingegangenen durch Erheben von den Plätzen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erklärt sich die Versammlung einverstanden mit der dauernden Anstellung des Technikers Szameitke als städt-

tischen Baubeamten, ebenso 2. mit der Anstellung des bisherigen Hilfschreibers Giehne als beamteten Kanzlisten sowie 3. mit der Einberufung des Rangierers Franz Plusczyk zu einer dreimonatigen Probefristleistung als Straßenaufscher. 4. Auf dem Grundstück Industriest. 7 soll ein Neubau errichtet werden, in welchem die Töchterschule, die Spielschule sowie die Suppenküche untergebracht werden sollen. Die Versammlung bewilligt die hierzu erforderlichen Mittel mit 29 300 Mk. mit dem Bemerkten, daß für eine Wohnung im Dachgeschoß Vorsorge getroffen werden soll. 5. Die Gewährung einer außerordentlichen Beihilfe in Höhe von 1100 Mk. an die freiwillige Feuerwehr hieselbst zur Anschaffung einer neuen mechanischen Steigeleiter findet allseitige Billigung, ebenso 6. die geforderten Mittel zur Vornahme von durchaus nötigen Reparaturen am Spritzenhause und Steigerturm im Betrage von 500 Mk. 8. Als anteilsweise Kosten zum hauffeemäßigen Ausbau des Weges Tarnowitz-Hugohütte werden 1000 Mk. bewilligt, doch nur in der Voraussetzung, daß neben der Chaussee ein Promenadenweg erhalten bzw. angelegt wird. 9. Der Antrag des Magistrats, für den Umbau des alten Gefangenenhauses in eine Badeanstalt die Mittel zu bewilligen, fand wenig Zustimmung und wurde abgelehnt. Nachdem noch die Versammlung von dem Verkauf des Gemeindegeldens „Autokrat“ für den Preis von 420 Mk. und dem Ankauf des Ersatzgeldens „Ravallier“ für 360 Mk. Kenntnis genommen hatte, wurde die Sitzung gegen 7/8 Uhr geschlossen.

— [Der hiesige landwirtschaftliche Verein] hielt am vergangenen Sonntag im Gluckeschen Hotel eine mäßig besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Landrat von Schwerin, eröffnete die Sitzung mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. Wegen der starken Inanspruchnahme des Landwirts durch die Arbeit im Sommer wurde beschlossen, in dieser Zeit keine Hauptversammlungen abzuhalten und sich auf die Versammlungen in den Ortsgruppen zu beschränken, in denen vom Wanderlehrer Arndt aus Oepeln Vorträge gehalten werden sollen. Auch sonst wird Herr Arndt den Einzelnen mit Rat zur Seite stehen. Der Vorsitzende gab bekannt, daß in Kürze der Bericht über das erste Vereinsjahr zur Veröffentlichung gelangen werde und ließ einige interessante Notizen daraus folgen. Der Verein, welcher sich in erfreulicher Weise entwickelt hat, zählt jetzt 700 Mitglieder und bot im Berichtsjahre seinen Mitgliedern 24 Vorträge, deren theoretische Anregungen gute Früchte getragen haben. Doch auch praktisch sei der Verein vorwärts gekommen, die zeigten die Gründung von Spar- und Darlehnskassen, der gemeinschaftliche Bezug von künstlichen Düngemitteln — es wurden im ganzen 2617 Zentner hiervon im Werte von 18 000 Mk. bezogen — die Belehrung durch Flugblätter, die Errichtung von 6 Eberstationen und 11 Ziegenstationen, der Bezug von Obstbäumen und Saatgut, ferner die Kreis Schweineversicherung. Diese funktioniere gut, nur hätten sich verschiedene Be-

Mit ängstlicher Bangigkeit erwartete Cicindella das Fest. Nichts hatte man ihr gesagt, als daß man sie in den Festsaal rufen würde und daß sie dann den Gästen vorzusingen hätte.

Sobald alle Vorbereitungen beendet waren, erwarteten Olympia und Euphronius mit Spannung das Eintreffen ihrer Gäste. Besonders waren sie darauf gespannt, ob Marius Antonius, der vornehme Unberechenbare, auch wirklich kommen würde.

Allmählich stellten sich die Gäste ein. Es kamen griechische Künstler und griechische Frauen, die meisten von großer Schönheit und herausforderndem Benehmen. Ferner viele Männer des römischen Patrizier- und Mittelstandes.

Olympia sprach als Gastgeberin freundlich mit allen. Ihr Benehmen war aber an diesem Abende erzwungener als sonst. Unausgesetzt blickte sie nach dem Eingange. Großer Verdruß malte sich auf ihren Zügen, als Titus Sempronius, Julius und seine Freunde ohne Marius eintraten.

Julius wurde ein hastiger Bornesblick zu teil, als er zu ihr trat. Sie herrschte ihn ungeduldig an: „So erfüllst du dein Versprechen?“

Julius hatte verstanden und suchte sie gleich zu beruhigen. „Er kommt gewiß! er hieß mich nur vorausgehen!“

Euphronius war nicht minder auf den Ausgang jenes geschickt ausgedachten Planes gespannt.

Alle Gäste besanden sich in neugieriger Stimmung. Einer der jungen Patrizier, gelangweilt durch die erwartungsvolle Stimmung, die wie eine Eisdecke auf der allgemeinen Fröhlichkeit lag, sagte zu der Gastgeberin:

„Nun, schöne Olympia, wann wirst du mit deiner Ueberraschung herausrücken?“

„Ich habe Marius Antonius versprochen müssen, auf sein Kommen zu warten!“ und ganz unbefangen ergänzte sie diese Bände: — „Ihr müßt euch denn gedulden, bis er kommt!“

„Marius Antonius — immer nur der, — immer nur Marius, als wenn es keine anderen Ritter gäbe!“ fingen mehrere im Kreise zu murmeln an. „Was hat der denn für einen Zauber? Allen Frauen weiß er's anzuthun!“

Wie es oft geschieht, daß der, von dem man spricht, erscheint, so wurde in diesem Augenblick die Gestalt des Marius am Eingange sichtbar. Er schritt mit seiner gewöhnlichen überlegenen Sicherheit auf Olympia zu. Seine Reider schwiegen sofort.

„Wir haben mit Ungeduld deines Kommens geharrt, edler Marius Antonius!“ begrüßte ihn Olympia mit weit größerem Entgegenkommen, als sie den übrigen Gästen hatte zu teil werden lassen.

„Wenn es dir genehm, so werde ich jetzt meine Ueberraschung von Besten geben.“

„Ueberraschung?“ antwortete Marius kühl.

„Ich bin im allgemeinen kein Freund von Ueberraschungen.“ — Er wußte nicht, daß die schöne Sklavin die Ueberraschung sein sollte, die Olympia ihren Gästen versprochen hatte.

Auf ein Zeichen des Euphronius begannen junge Sklavinnen, die unter den Blumengewinden zwischen den Säulen des Saales aufgestellt waren, ihren Leiern süße Töne zu entlocken. Die Gäste begriffen, das dies das Vorspiel zum Eintreten der Erwarteten sei. Sie sammelten sich an einem Ende des Saales um Olympia. In gespanntem Schweigen blickten sie alle nach einem weiten Eingange im Hintergrunde des Saales, wo ein Purpurchorhang sich jetzt langsam in die Höhe hob.

Cicindella erschien. Mit niedergeschlagenen Augen, die Leier im Arme, trat sie lichtumflutet aus dem Hintergrund hervor. Als sie die Schwelle überschritten hatte, blieb sie einen Augenblick ergriffen stehen. Ihr feines, edles Gesichtchen war totenblaß — allmählich nur färbten sich ihre Wangen in einem zarten Rot. Das blonde, goldschimmernde Haar, am Hinterkopfe zu einem Knoten emporgeschlungen, ließ das zierliche Köpfchen, den reizenden Nacken in seiner ganzen Lieblichkeit sehen. Durch die halbgeöffneten Lippen, die in Erregung leise zitterten, glänzten die perlenweißen Zähne. Ueber der ganzen zarten, jungfräulichen Gestalt lag gleichsam etwas Ueberirdisches, so unbewußt rein und edel schön stand das Mädchen da vor den Blicken der erstaunten Gäste.

Sie schlug nicht die Saiten ihrer Leier, die zarten schwellenden Töne, die um sie her von den Saiten der Mädchen erklangen, unzitterten die holde Gestalt wie Sphärenmusik.

Niemand sprach ein Wort — alle standen unter dem Banne der wunderbaren Erscheinung. Ein jeder fühlte, aus dieser schönen Mädchengestalt leuchtete wie durch ein krySTALLINES Gefäß die seelenvollste Güte hervor.

(Fortsetzung folgt.)

figer, obwohl sie ihren Beitritt angemeldet haben, zurückgezogen. Es wird geplant, die versicherten Schweine auf Kosten der Rasse gegen die Rotlaufseuche zu impfen. Ferner hat der Verein Anregung gegeben zur Begründung von Spezialvereinen; ein Geflügel- und ein Bienezüchterverein sind in Entwicklung begriffen; in Kempzowitz und Dobrownik sollen Musterdunganstalten geschaffen und auch sonst die landwirtschaftlichen Interessen in jeder Weise gefördert werden. Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die Beschlusfassung über die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister, um damit die Vorteile der Rechtsfähigkeit zu erwerben. Die Versammlung beschloß, diese Eintragung zu beantragen und nahm eine hierauf bezügliche Abänderung der Satzungen, die durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch geboten wurde, entsprechend dem Vorschlage des Vorsitzenden an. Hieraus folgte ein Vortrag des Amtsgerichtsrats Antek-Tarnowicz über „Gewährleistung bei Viehmängeln nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch“. Der Vortragende verbreitete sich in anregender, gemeinverständlicher Form über den allgemeinen Begriff „Gewährleistung“, der vom Gesetz nicht fest bestimmt sei, sodann über die einzelnen Gewährfristen bei den verschiedenen Haustieren, Anfang und Ende derselben und die Verhaltensmaßregeln des Käufers oder Verkäufers, um sich den Schutz des Gesetzes in Gewährleistungsfällen zu sichern.

Ein zweiter Vortrag über „Ziegenzucht und Ziegenhaltung“ war von Dekonomieinspektor Heptner-Neudeck in Aussicht genommen; da Herr Heptner jedoch am Erscheinen verhindert war, mußte dieser Vortrag ausfallen. Zum Ersatz hierfür sprach Kreisarzt Tappe über die Ziege im allgemeinen, deren verschiedene Arten und über Zucht, Fütterung und Behandlung derselben. Hierbei erwähnte er auch, daß die hornlose langensalzaer Ziege in unserem Kreise besonderen Eingang gefunden hätte und daß 50 von dieser Rasse hier eingeführte Ziegen sich gut bewährt hätten. Beiden Vortragenden wurde seitens des Vorsitzenden der Dank der Versammlung für ihre nutzbringenden und interessanten Ausführungen ausgesprochen. Landrat von Schwerin ließ im Anschluß an das letzte Vortragsthema noch einige Bemerkungen folgen, in denen er auf die Wichtigkeit der Ziegenhaltung für die arme Bevölkerung hinwies, für welche diese wegen der Anpruchslosigkeit der Tiere in der Nahrung und trotzdem großen Nutzbarkeit von Bedeutung sei. Mit einigen statistischen Notizen, aus denen hervorging, daß hier auf 1000 Einwohner 60 Ziegen kommen, schloß der Redner das Thema. Im letzten Vortrag sprach Landrat von Schwerin über „Die Altersversorgung des Landwirts“, wobei er besonders der kleineren Landwirte gedachte. Der eine Weg zur Versorgung im Alter sei die abgekürzte Versicherung in der Form der Leibrentenversicherung, die aber nur für den Betracht kommen, der die immerhin hohen Beiträge die lange Reihe von Jahren zahlen könne. Leicht könne ein Landwirt zu Schaden kommen, und wenn er nicht weiter zahlen könne, seien die Beiträge oft vieler Jahre verloren. Ein ungleich billigerer Weg für eine Altersversorgung sei die Selbstversicherung bei der staatlichen Altersversicherung, die durch das neue Invalidengesetz ermöglicht sei. Der Redner ging auf diese Versicherung näher ein an der Hand statistischer Notizen, nach welchen diese Art der Altersversorgung, obgleich auch sie langwierig ist, empfehlenswert erscheint. Herr von Schwerin behielt sich vor, durch ein Flugblatt den Vereinsmitgliedern noch nähere Aufklärungen über die besprochene Selbstversicherung zu geben. Bald nach 7 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

— [Ein anatomisches Museum und historisches Panoptikum] ist aus dem Schießhausplatz eingetrossen und wird vom 26. bis 29. d. M. zum Besuche geöffnet sein. Das Unternehmen soll zu den größten beweglichen seiner Art zählen und manches Interessante bieten.

— [Die Generalbesahrung] der ober-schlesischen Staatswerke findet in diesem Jahre vom 6. bis 10. Juni statt.

— [Eine Reichs-Lotterie] könnte man die Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete nennen, denn dieselbe ist in sämtlichen deutschen Bundesstaaten genehmigt. Die Ziehung der 4. Lotterie findet schon in wenigen Tagen, am 31. Mai, 1., 2., 5. und 6. Juni, im Ziehungssaale der königlichen General-Lotterie-Direktion in Berlin öffentlich statt. Mit dem Bezuge von Wohlfahrtslosen à Mk. 3,30 möge man sich beeilen, da infolge des großen nationalen und gemeinnützigen Zweckes und der schönen Gewinne von 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk. u. s. w., der kleinste Gewinn ist 15 Mk., voraussichtlich wieder rasch ausverkauft sein wird. Die Lose sind vom General-Debit Lud. Müller u. Komp., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, und hier von den bekannten Losverkaufsstellen zu beziehen.

— [Fahrvergünstigung zur Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Posen.] In der Zeit vom 7.—12. Juni d. J. findet in Posen die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft statt. Zur Erleichterung des Besuchs dieser Ausstellung sind alle in der Zeit vom 6.—12. Juni einschließlich gelösten einfachen Personenzugs- und Schnellzugsfahrkarten nach Posen wieder zur Rückfahrt nach der Abgangstation bis einschließlich den 15. Juni unter der Voraussetzung gültig, daß der Besuch der Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarten mit dem Stempel der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin bescheinigt ist. Die gleichzeitig mit einer direkten Fahrkarte nach Posen zur Abstempelung vorgelegten ein-

sachen Personen und Schnellzugsfahrarten für eine anschließende vorliegende Strecke gelten unter den oben erwähnten Voraussetzungen zur Rückfahrt nach der Ausgangsstation ebenfalls bis zum 15. Juni einschließlich. Auf dem Hin- und Rückwege ist je eine einmalige Fahrtunterbrechung gestattet. Die Rückfahrt muß bis zum 15. Juni d. J. mitternacht beendet sein. Kinder im Alter bis zu 10 Jahren genießen die tarifmäßigen Vergünstigungen. Freigezack wird nicht gewährt.

— [Sonntagsheiligung zu Pfingsten.] In Gemäßheit der Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien vom 20. März 1899 wird in Erinnerung gebracht, daß am ersten Tage des Pfingstfestes und an dem Vorabend desselben, d. i. am 2. und 3. Juni dieses Jahres alle öffentlichen Tanzlustbarkeiten und Bälle und am ersten Tage des Pfingstfestes außerdem Gefangs- und deklamatorische Vorstellungen (Schaustellungen von Personen, theatralische Vorstellungen) und alle Musikaufführungen, falls nicht der ernste Charakter gewahrt ist, ferner Vorträge, Schaustellungen und Musikaufführungen in Cafés chantants (Tingel-Tangeln) verboten sind. Dieses Verbot findet keine Anwendung auf die Vorstellungen in den Theatern im eigentlichen Sinne, das heißt solchen, deren Zweck es ist, Schauspielvorstellungen zu veranstalten, bei welchen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. Das Verbot der öffentlichen Tanzlustbarkeiten erstreckt sich auch auf solche private Lustbarkeiten, welche geeignet sind, die äußere Heiligung der Sonntags- und Feiertage zu beeinträchtigen.

— [Ratgeber in Wald und Flur.] Das Wiedererwachen der Pflanzenwelt giebt uns erwünschten Anlaß, auf ein soeben im Verlage von A. Kothe hier selbst erschienenen Werkchen, „Die Flora von Tarnowitz“ bearbeitet von Geheimrat Dr. Wossiblo aufmerksam zu machen. Dasselbe ist nicht ausschließlich für den Botaniker vom Fach bestimmt, sondern wird jedem Naturfreund eine willkommene Gabe sein. Das Büchlein empfiehlt sich bei gebiegender Ausstattung durch wohlfeilen Preis (1 Mk.) noch ganz besonders.

— [Eine Konferenz zur Einrichtung eines wettertelegraphischen Dienstes für die deutsche Landwirtschaft] tritt am 29. Mai im Seeamts-Gebäude zu Hamburg zusammen. Die Konferenz berät ebensowohl die wissenschaftlichen Grundlagen der Wetter-Vorhersage, wie die Technik ihrer allgemeinen Nützbarmachung. Es handelt sich auch darum, Organe der landwirtschaftlichen Verwaltungen in geeigneter Weise in den Dienst der Sache zu stellen. Viel kommt darauf an, daß es gelingt, die Bevölkerung selbst in das Verständnis für die Wetter-Nachrichten einzuführen und zur Mitarbeit heranzuziehen.

— [Vom russischen Nachbar.] Ueber 1 Million Pud russisches Petroleum wurde im Laufe des vorigen Jahres über Warschau nach Deutschland gebracht, abgesehen von verschiedenen aus Naphta gewonnenen Ölen und Naphtarückständen. Um nun den Export von Petroleum noch zu verstärken, beabsichtigen einige Produzenten, auf der Station Sosnowice große Naphtarreservoirs anzulegen, aus welchen die Naphta direkt in die Zisternenwaggons zur Ausfuhr nach dem Auslande geleitet werden soll.

Beuthen. Wegen Verdacht des Mordanschlags wurden die als Schläger bekannten Gebrüder Poloczel aus Kosberg durch die dortige Polizei verhaftet. Dieselben sollten, wie wir kürzlich mitteilten, den Grubenarbeiter Selermann aus Kosberg in der Nacht zum 14. d. M. am Schießhause mit einem Messer derartig in den Kopf gestoßen haben, das dasselbe nur mit großer Mühe im städtischen Krankenhaus zu Beuthen von den Ärzten herausgezogen werden konnte. Der Verletzte ist in den nächsten Tagen im städt. Krankenhaus verstorben. Das bei der That gebrauchte Messer ist von der Polizei beschlagnahmt und von der Ehefrau einer der Poloczels und von einem Einwohner als das Pöche Messer erkannt worden.

Königshütte. Gegen das Urteil des königlichen Landgerichts zu Beuthen betreffend die Beleidigungsklage der königlichen Eisenbahndirektion Kattowitz gegen den verantwortlichen Redakteur Ernst Renner, das bekanntlich die Freisprechung des Angeklagten aussprach, hat die königliche Staatsanwaltschaft zu Beuthen das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht in Leipzig in Anspruch genommen. — Zwei Japanesen, die auf einer Studienreise begriffen sind, sind auch hierorts eingetroffen und haben im Parkhotel Wohnung genommen. Die Herren beabsichtigen, einzelne Betriebe in der Königshütte zu besichtigen und begeben sich später von hier nach Wittomitz in Mähren, von da nach Steiermark u. s. w., um die größten industriellen Etablissements zu besuchen. Beide sind von der japanischen Regierung zu ihrem Studium beauftragt. — Ein jüngerer Hüttenbeamter hatte sich am Montag eine ganz unbedeutende Wunde an der Hand in Ermangelung von Pflaster mit einem Stückchen Postmarkenpapier verklebt. Am Donnerstag früh war die Hand und der Unterarm bereits so stark angeschwollen, daß der junge Mann die Hilfe des Geheimen Sanitätsrats Dr. Wagner in Anspruch nehmen mußte. Dieser konstatierte eine Blutvergiftung, hervorgerufen durch das Postmarkenpapier, und nur dem Umstande, daß noch rechtzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, hat es der junge Mann zu danken, daß ihm der Arm erhalten bleibt.

Schwientochlowitz. Der Durchzug von Prozessionen und öffentlichen Aufzügen durch den hiesigen Ort ist mit

Rücksicht auf die hier herrschende Typhusepidemie nach einer landrätlichen Verfügung bis auf weiteres untersagt. — Im Auftrage des Kultusministers werden sich die Geheimen Medizinalräte Dr. Kirchner aus dem Kultusministerium und Professor Dr. Flügge, Direktor des hygienischen Instituts der Universität Breslau, hierher begeben, behufs Untersuchung der herrschenden Typhusepidemie. — Bis jetzt betrug die Zahl der Typhuserkrankungen im Monat Januar 4, im Monat Februar 11, im Monat März 9, im Monat April 89, im Monat Mai 90, in Summa 203 Erkrankungen, von denen 12 mit dem Tode endigten.

Radze. Zwei Arbeiter lockten vor kurzem einen hiesigen Nachtwächter in den Wald und gaben ihm so viel Schnapps zu trinken, bis derselbe einschlieft. Sie entwendeten hiernach dem Schlafenden eine Taschenuhr sowie das Portemonnaie mit 7 Mk. Inhalt und suchten das Weite. Auf die Anzeige des Bestohlenen wurden die Patrone verhaftet. — Im benachbarten Dorotheendorf sind in einer der letzten Nächte nicht weniger als 11 Einbruchsdiebstähle ausgeführt worden. Schon seit einem Monate treiben Spitzbuben und Einbrecher ihr Handwerk hier im großen und man konnte sie noch nicht erwischen. Man vermutet jedoch die Thäter in einer Anzahl Personen, die vor 4 Wochen aus dem Gefängnis entlassen wurden.

Gleitwitz. In den Straßen von Gleitwitz ist durch rücksichtslose Radfahrer in der letzten Zeit viel Unsupgetrieben worden, sodas die Polizeiverwaltung genötigt gesehen hat, dringend auf die genaue Befolgung der Oberpräsidialverordnung für den Verkehr mit Fahrrädern aufmerksam zu machen. Bei wiederholten Uebertretungen, die besonders das zu schnelle Fahren auf belebten Straßen betreffen, wird die gänzliche Unterjagung des Radfahrers auf bestimmten Straßen, namentlich aber auf der Hauptverkehrsader der Stadt, der Wilhelmstraße, angedroht. — Der Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp hat dem Ersten Bürgermeister Menzel zur Verteilung an Arme ohne Unterschied der Konfession die Summe von 300 Mark überwiesen. — Im Schlamm erstickt ist das 2 1/2-jährige Söhnchen Paul des Rutschers Anton Klimel im Schlammfang der chemischen Fabrik des Dr. Hiller. Das Kind geriet beim Spielen in die unbedeckte Grube und erstickte. Der Knabe wurde bald vermisst und durch den Kesselwärter mit einem Rechen herausgefischt. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren, dem D. W. zufolge, leider ohne Erfolg. Die traurige Begebenheit dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben.

Kattowitz. Auf der Ferdinandgrube verunglückten, wie das Oberschl. Tageblatt zu berichten weiß, am Sonntagabend der Steiger Wolante und der Steigerstellvertreter Menzel beim Öffnen eines Branddammes. Infolge der Einatmung der Schwaden erstickte Menzel, während Wolante bestinnungslos niederfiel und erst tags später wieder im Knappschafstlazarett zum Bewußtsein kommen konnte. Drei Häuer, welche ebenfalls die Besinnung verloren hatten, kamen in der Grube wieder zu sich.

Oppeln. Regierungspräsident von Pohl ist am Freitag infolge eines Schlaganfalls schwer erkrankt, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung. Herr von Pohl vollendete am 2. März d. J., einen Monat vor seiner Ernennung zum Regierungspräsidenten, sein 58. Lebensjahr.

Mysłowitz. Auf der Huta Baulowa hat der Hüttenarbeiter Wrobel, ein dem Trunke ergebener Mensch, dem deshalb die Entlassung erteilt worden war, aus Rache darüber den Oberschmelzer Faltyß in den glühenden Hochöfen zu werfen versucht. Als er durch zu Hilfe kommende Arbeiter daran verhindert worden war und zur Polizei transportiert werden sollte, rief er sich los, stieß dem Faltyß sein Messer in die Brust und verwundete mehrere der Arbeiter. Der Oberschmelzer ist seiner schweren Verletzung erlegen.

Königliches Standesamt Tarnowitz.

Vom 13. bis 19. Mai.

Geburten.

Ein Sohn: dem Amtsgerichts-Sekretär Albert Maximilian Proch, dem Briefträger Franz Roy, dem Bremser Ludwig Kuczera, dem Eisenbahn-Wagenmeister Franz Kulla, dem Eisenbahn-Padmeister Simon Mantka. — Eine Tochter: dem Maschinen-Pager Peter Thomas Wandzil.

Aufgebote.

Barbier Karl Ignaz Ledwoch in Alt-Radze und Johanna Sulaschit, ohne Beruf, in Tarnowitz. — Eisenbahn-Silberwärter Alexander Thomas Schmann in Pöschentin und Witwe Marie Martha Joruschowicz, geborene Adamczyk, in Tarnowitz.

Eheschließungen.

Metallarbeiter Paul Knappit und ledige Marie Rosalie Piegsa, beide in Tarnowitz. — Steinmetzgehülfe Otto August Ferdinand Bühlke und ledige Anna Karoline Karfisch, beide in Tarnowitz.

Sterbefälle.

Hildegard Pittos, 1 Jahr 1 Monat alt. — Kaufmann Otto Böhm, 69 Jahre alt. — Kammerschläger Ferdinand Bindel aus Erdmannshain, 51 Jahre alt. — Wilhelm Scholz, 4 Monate 17 Tage alt. — Johann Wiguß, 6 Jahre 8 Monate alt. — Arbeiterfrau Pauline Bormol, geborene Pomelczyl, aus Wischowa, 58 Jahre alt. — Josef Stroch 6 Tage alt. — Stephan Malek, 7 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der katholischen Kirche.

Donnerstag, den 24. Juni. Himmelfahrt Christi.

7/8 Uhr gef. hlg. Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. 11 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt 1/3 Uhr Mariandacht und Andacht zum hlg. Geiste.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

1/8 Uhr polnische Kommunion. Polnisch 8 Uhr.

In 9 Tagen

Wohlfahrts-

Loose à Mk. 3,30 zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin 16 870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug, im Betrage von

575,000 M.

- 1 Haupt-Gewinn 100,000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 50,000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 25,000 M.
- 1 Haupt-Gewinn 15,000 M.
- 2 à 10 000 = 20 000 M.
- 4 à 5 000 = 20 000 M.
- 10 à 1 000 = 10 000 M.
- 100 à 500 = 50 000 M.
- 150 à 100 = 15 000 M.
- 600 à 50 = 30 000 M.
- 16 000 à 15 = 240 000 M.

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme des General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5 und in Hamburg, Nürnberg und München. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Tarnowitz bei Beruh. Goldmann und Jenny Krebs, Zigarrengeschäft

MAGGI

zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klösse aller Art etc., wovon **wenige Tropfen genügen**, verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben schon in Probefläschchen für nur 25 Pf. bei

Carl Gross, Ring 6.

Original-Fläschchen zu 65 Pf. werden zu 45 Pf. und die zu M. 1,10 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Im Verlage von A. Kotke in Tarnowitz erschien soeben:

Flora von Tarnowitz

und der angrenzenden Teile der Kreise Bentzen, Gleiwitz und Lublinitz. Zum Gebrauche auf Ausflügen, in der Schule und beim Selbstunterricht bearbeitet von

Dr. Paul Wossidlo,

Direktor des Kgl. Realgymnasiums zu Tarnowitz. 190 Seiten, Taschenform., eleg. geb. Preis 1 Mark.

Bilanz pro 31. Dezember 1899.

A. Aktiva.			
1. Kassenbestand		Mark	170,65
2. Geschäftsguthaben bei der Provinzial-Genossenschaftskasse		"	800,00
3. Zustand in laufender Rechnung bei Genossen		"	1 309,89
4. Inventar		"	33,90
Summe der Aktiva		Mark	2 314,44
B. Passiva.			
1. Geschäftsguthaben der Genossen		Mark	570,00
2. Reservefonds		"	26,00
3. Spareinlagen		"	52,30
4. Schuld in laufenden Rechnungen an Genossen		"	101,10
5. Schuld in laufender Rechnung bei der Provinzial-Genossenschaftskasse		"	1 651,46
Summe der Passiva		Mark	2 400,86

Mitgliederzahl bei Gründung 44
Zugang 7, Abgang —, Mitgliederzahl am 31. Dezember 1899 51
Bobrownitz, den 20. Mai 1900.

Spar- und Darlehnskasse

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht. **Mościnski.** **Preissner.**

Vinavigo Spanische Weingesellschaft Hamburg.

Direkter Import feiner alter, garantiert reiner Weine.

Portwein, rot u. weiss, Sherry, Madeira, Marsala, Lacrimae-Christi,

Spezialität: **Medizinal-Malaga**

für Schwächliche, Kranke, Blutarme und Bleichsüchtige. Verkauf in 1/4 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen, sowie glasweiser Ausschank im

Café Hohenzollern. Inh.: Paul Scharla, Tarnowitz, Bahnhofstr. 26.

Vorläufige Anzeige.

Auf dem Schützenhausplatz wird **E. Beisners hist. Panoptikum und anatomisches Museum**

am Sonnabend, den 26. d. Mts. eröffnet.

Das Museum bleibt nur 3 Tage hier.



Wohlfahrtslotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Preis des Loses **3 Mk. 30 Pfg.**

Porto nach auswärts 10 Pfg. Ziehungsliste nebst Porto 15 Pfg.

A. Sauer & Komp.

Sonnabend, den 26. Mai d. J., vor-mittags 11 Uhr versteigere ich vor dem Böhmischen Gasthause zu Roitzka, zwangsweise:

1 Nähmaschine (neu).

Tarnowitz, den 23. Mai 1900.

Kieber, Gerichtsvollzieher.

Bahnhofs-Park.

Donnerstag, den 24. Mai (Himmelfahrt)

Frei-Konzert.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein **M. Niepieklo.**



**Flügel
Pianinos
Harmonium &**

Ed. Seiler, Liegnitz.

Größte Fabrik Ost-Deutschlands

27 000 Stück gefertigt.

Prämiert auf 15 Ausstellungen.

Niederlage in Bentzen O.-S.,
Bahnhof-Strasse 28/29.

Zwei größere **Barterre-Wohnungen** sind zu vermieten und zum 1. Juli 1900 zu beziehen. **P. Andersch,** Nehler-Strasse Nr. 7.

5 Zimmer und Küche

im zweiten Stock sind für den 1. Juli oder später zu vermieten. Karlshoferstrasse, Schiedemeister **J. Polezyk sen.**

5 Zimmer und Küche

sind im ganzen oder geteilt per bald zu vermieten. **Franz Michatz.**

E. Hildebrandt,

Maschinenfabrik, Eisenglesserei, Kesselschmiede
Kreuzburg OS.

empfiehlt sich zur Lieferung kompletter Einrichtungen für

Brennereien, Brauereien, Mahl- und Schneidemühlen,

Verbesserung vorhandener Dampfanlagen

und **Fabrik-Einrichtungen,**

Ausführung von Wasserleitungen, Dampfheizungen und Pumpenanlagen.

Lieferung von Bottichen, Reservoirs.

Eisenkonstruktionen jeglicher Art,

gußeis. Säulen, Platten, Rosten etc.,

unter Garantie fachmännischer Ausführung.

Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
Ziehung 31. Mai und folgende Tage, Hauptgewinn 100 000 Mk. bar ohne Abzug. Lose à 3,30 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt gegen Nachnahme od. Einfindung d. Betrages. **Ad. Laser,** Königshütte O.S., Ring Nr. 2.

Mülhäuser Zeugreste.

Ernest Schwob & Cie.,

Mülhausen i./Els.

Kattun-Reste, Satins, Batist, Wollmousseline, Flanelle, Möbelstoffe, weisse Artikel, Futterstoffe usw.

!! Nur für Wiederverkäufer !!
Preiscourant zur Verfügung.

Unterricht in Gymn.- und Realschulern erteilt **G. Gerlach** cand. phil., Lafasch-Strasse 1, 3.

2 große Schaufenster mit Spiegelscheiben, 1 Ladenthür, ferner circa 60 Stück neue

2flügelige Fenster,

eine neue Entreehür habe spottbillig zu verkaufen.

H. Schott, Lipine.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,

sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt: Tarnowitz

Ed. Rurainsky.



Aufsehen

erregt

Schulzmarke

immer mehr Tiedemann's vortrefflicher Bernstei-

432 **Fussbodenlack mit Farbe.**

Sehr haltbar, schnell trocknend, bequem zu verwenden!

Niederlage

in Tarnowitz bei **Th. Böhme.**

Dom. Woiska III.

bei Tworog

verkauft mehrere tausend Zentner gutes

Weizenstroh

(Maschinenbruch), den Zentner mit **75 Pfg.**

Qublinitzer Straße Nr. 28 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

A. Henkel.

Ein elegant möbl. Zimmer mit Schlafcabinet ist vom 1. Juni ab zu vermieten, ebendasselbe ist ein einfach möbl. Zimmer zu haben. Zu erfragen bei

Geschwister **Krebs**, Zigarrenhandlung, Krafauer Straße.

Den im Wenzelschen Hause gegenüber der Post befindlichen Laden mit Stube und Küche habe ich für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember cr. billig, eventuell auch als Wohnung, zu vermieten.

Otto Grüne, Konkursverwalter.

Vom 1. Juli ist in dem früher Amlang'schen Garten eine Wohnung, 2 Studen und Küche, verfehlungshalber zu vermieten.